



## Editorial

*Liebe Mitglieder der DVPB-Niedersachsen,  
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,*

*im Herbst wird die DVPB ihren Tag der Politischen Bildung im Historischen Museum Hannover zum Thema „China!“ abhalten. China ist für Deutschland und Europa viel später in das Blickfeld geraten als für die Amerikanerinnen und Amerikaner. Für die USA ist China schon immer der große Antipode auf der anderen Seite der Welt. Seit über zwanzig Jahren ist die Volksrepublik China aber auch für uns von einer ganz besonderen Bedeutung. Zunächst aus politischer Sicht als letzte große kommunistische Herrschaft des Globus, dann aus wirtschaftlicher Sicht als der zunehmend wichtiger werdende ökonomische Partner und schließlich in der Kombination als kommunistischer Staatskapitalismus. Widersprüchlich in der Tat. Der Kongress wird unterstützt durch das niedersächsische Kultusministerium – in Person des Staatssekretärs Dr. Prowol – und die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung – vertreten durch Prof. Dr. Lange. Die chinesische Sicht wird vertreten durch Generalkonsulin Chen und Konsul Xing, das Hauptreferat wird Frau Prof. Dr. Doris Fischer vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik aus Bonn halten. Der Nachmittag dient dazu in Arbeitsgruppen didaktische Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung zu erkunden, eigene methodische Überlegungen auszutauschen oder praktische Beispiele von Schulpartnerschaften kennen zu lernen. Daneben werden die neuen Rahmenrichtlinien für berufsbildende Schulen Thema einer Arbeitsgruppe sein. Wir freuen uns, Sie am 29. September in Hannover wieder zu sehen.*

*Die zweite Ausgabe der „Politik unterrichten“ wird wie immer den Tag der Politischen Bildung dokumentieren. Diese erste Ausgabe bereitet mit dem Artikel von Ulrich Menzel zum Chinabild in Deutschland die Tagung bereits vor. Weitere Beiträge bieten einen Einblick in aktuelle Forschungsansätze und Angebote für die Politische Bildung in Niedersachsen, Deutschland und Europa. Ergänzt wird diese Ausgabe mit einem Artikel von Günther Grunert zur weltwirtschaftlichen Problematik des deutschen Exportmodells. Die Vielfalt bietet sicher gute Anregungen und Beispiele zum „Politik unterrichten.“*

*Eine Bitte möchte ich hier noch anschließen. Die Vergabe der Themen für die Abiturprüfungen in unserem Fach durch das Kultusministerium ist in diesem Jahr kritisiert worden. Möglicherweise ist die Anzahl der öffentlich gewordenen Kritik nur gering, vielleicht handelt es sich auch ausschließlich um die Kritik an der diesjährigen Themenstellung. Da die beschriebenen Einschränkungen von ihrer Bedeutung her nur schwer einzuschätzen ist, möchten wir Sie bitten, wenn sie ebenfalls Kritik an den Themenstellungen haben, uns diese zu schreiben. Wir würden, wenn sich ein Bild darin abzeichnet, das Gespräch mit dem Kultusministerium suchen und für Verbesserungsmöglichkeiten werben.*

*Mit den besten Grüßen  
Ihr*

*Markus W. Behne  
1. Vorsitzender*